

»Ein Lächeln in die Gesichter zaubern«

Eine Begegnung der besonderen Art PAB-Gesamtschule heißt lang erwarteten Gäste aus Kenia willkommen

Von Samia Mohammed

Borgholzhausen (WB). Sie singen und tanzen gemeinsam auf der Bühne. Die vier Gäste der kenianischen Partnerschule »Mother of Mercy Centre« in Nairobi erleben einen bewegenden Empfang in Borgholzhausen.

Nach vielen Visa-Schwierigkeiten hießen Schulleiterin Ulla Husemann, Bürgermeister Klemens Keller sowie Schüler und Lehrer der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule die Lehrer Charles Nyakundi und Miriam sowie die Schüler Synthia und Edwin in Pium willkommen. »Wir wollen die gemeinsame Zeit nutzen, um uns kennen zu lernen und kulturell auszutauschen«, erklärte Ulla Husemann. Die lange Freundschaft, die dank der Schulpartnerschaft seit 2001 besteht, habe wertvolle Erfahrungen gebracht.

In den kommenden Tagen wollen Lehrer und Schüler den Besuchern die Stadt und die Umgebung zeigen und einige Ausflüge unternehmen. Damit dieses Programm möglich ist, hat die Sparkasse den Austausch finanziell unterstützt. Am Samstag reisen die vier Kenianer nach Siegburg an eine weitere Partnerschule weiter.

Klemens Keller freut sich über die nun schon 13 Jahre währende, gut funktionierende Partnerschaft. Diese zu erhalten, sei angesichts der mehr als 10 000 Kilometer Entfernung zwischen Nairobi und Borgholzhausen nicht leicht. Er forderte die Schüler auf, sich gegenseitig zu helfen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Bildung sei die wichtigste Ressource, um Armut zu entgegen. Er riet den deutschen Schülern, etwas von der afrikanischen Unbeschwertheit mitzunehmen



Mit ihrer schönen Stimme und dem Lied »Hakuna Matata«, das Miriam (vorne rechts) zusammen mit ihrem Kollegen Charles (vorne, Mitte) und

ihren Schülern vorführt, zaubert die Kenianerin den Zuschauern ein Lächeln auf die Lippen. Foto: Von Samia Mohammed

und damit auch das Leben und Arbeiten in Deutschland schöner zu gestalten.

Im Anschluss zeigten die sechsten Klassen, was sie für ihre Ehrengäste vorbereitet hatten. Die Klasse »Sakura« sang das bekannte »Happy« von Pharrell Williams. Sie simulierten eine Unterrichtssituation, in der vier Schülerinnen plötzlich anfangen zu singen, zu tanzen und zu klatschen. Nach und nach gesellten sich alle Schüler der Klasse dazu, bis der

gesamte Saal klatschte und Bürgermeister, Schulleiterin und die kenianischen Gäste auf der Bühne standen und mitsangen.

Acht Jungen der Klasse »Habano« zeigten akrobatische Einlagen. Die Klasse »Araneus« führte zum Abschluss den »Cup-Song« vor. Die Klasse schlug auf der Bühne synchron einen komplizierten Rhythmus mit Plastikbechern. Dazu sangen vier Schülerinnen.

Nach den Darbietungen der Schüler, die sich viele Gedanken

über einen mitreißenden Empfang machten, bedankte sich Lehrer Charles gerührt für die Warmherzigkeit und Gastfreundschaft und lobte die Schüler als großartige Tänzer und Sänger. Auf Englisch erklärte er, dass es besser sei, etwas zu erleben, als es erzählt zu bekommen. Charles Nyakundi bezeichnete die Anwesenden als eine große Familie und bat für alle um Gottes Segen. Es sei so wichtig, ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern. Miriam, die ebenfalls am

»Mother of Mercy Centre« unterrichtet, ist glücklich, dass diese Freundschaft die Schulen und damit die Menschen zusammengebracht habe. Die 15-jährige Synthia und der zwölfjährige Edwin, die beide das MMC besuchen, bedankten sich bei allen. Durch den Beifall der Zuhörer bestärkt, tanzten und sangen die vier Gäste gemeinsam mit der Schulleiterin und Austauschorganisator Ulrich Wirths das Lied »Hakuna Matata« auf Kisuaheli.